

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 7

Landeck, den 16. Februar 1957

12. Jahrgang

Es geht den ganzen Bezirk an

Was will das Prandtauer-Komitee?

Vor wenigen Jahren hätte man noch die Gegenfrage hören können: „Wer ist denn Prandtauer?“ Heute aber wissen wir, daß er einer der größten Barockbaumeister war und durch seine Kunst unsterblich geworden ist. Wir wissen sogar, daß er in Stanz geboren wurde und gerade dieser Umstand ist es, der zu der Gründung des Prandtauer-Komitees führte.

Denn es sind bald 300 Jahre seit seiner Geburt verstrichen und es ist Pflicht der Gemeinde, diesen Tag zu einer würdevollen Feier zu gestalten und diesen größten Künstler Tirols durch eine Gedenkstätte davor zu behüten in Vergessenheit zu geraten.

Nun, die Gemeinde Stanz ist sich darüber im klaren, daß sie allein die Mittel niemals aufbringen kann, um diesen Tag in einer dem Andenken des Künstlers geeigneten Form zu begehen. Deshalb hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. Jänner 1957 beschlossen ein Komitee einzusetzen, das diese Aufgabe zu übernehmen, vorzubereiten und durchzuführen hat. Und das soll in einer Art geschehen, die nicht nur Prandtauer, sondern auch seinem Geburtsort, dem Land Tirol und jedem Österreicher zur Ehre gereicht.

Jetzt wissen wir, was das Prandtauer-Komitee will und fragen deshalb noch einmal, aber in anderem Sinne: „Was will das Komitee?“ Und diesmal lautet die Antwort kurz und klar: Geld.

Das ist kein prosaischer Standpunkt, sondern eine absolute Notwendigkeit. Denn die Art der Ehrung hängt nun einmal von der Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel ab. Mit anderen Worten: Wir können kein Denkmal bauen, wenn das Geld nur für eine Gedenktafel an seinem Geburtshause ausreicht. Aber selbst da wären die Kosten nicht gering, denn zu diesem Zwecke müßte das Geburtshaus hergerichtet werden und zwar in einer Art, die nicht gerade billig ist. Das Prandtauer-Komitee ist aber verpflichtet eine Ehrung zu erstreben, die diesem Großen entspricht. Es denkt daher schon an einen schlichten Gedenkstein in einer kleinen Anlage und an die Herausgabe eines Ehrenbuches.

In diesem Ehrenbuche werden auch die Namen aller verzeichnet sein, die dem Prandtauer-Komitee mit einer Spende beitraten. Um diesen Beitritt jedermann zu ermöglichen, wurden folgende Beträge festgesetzt: Für Mitglieder S 10, für Förderer S 100, für Gönner S 1000 und für Stifter S 5000 und darüber. Mit dieser Spende wird auch jeder einzelne und jede Körperschaft Mitglied des Prandtauer-Komitees und wird im Ehrenbuche genannt.

Der Ausschuß des Prandtauer-Komitees besteht aus dem durch einige Experten erweiterten Gemeinderate der Gemeinde Stanz. Erster Präsident des Komitees ist Herr Oberregierungsrat Doktor Fritz Koler, Bezirkshauptmann von Landeck. Dem Präsidium gehören weiter noch der Bürgermeister und der geistliche Betreuer der Gemeinde Stanz an. Dem Arbeitsausschuß (Obmann, Schriftführer und Kassier und deren Stellvertreter) gehören fallweise auch Fachleute auf besonderen Gebieten an. Jede Erweiterung oder Umstellung dieses Ausschusses ist möglich, wenn das Erlangen des gesteckten Zieles damit gefördert wird.

Um das Möglichste zu erreichen, hat das Komitee Dinge ins Auge gefaßt, die vielleicht unmöglich sind oder doch so erscheinen. So ist es von der ursprünglichen Auffassung, daß diese Feier nur eine Sache Tirols sei, bald abgegangen, da die Tatsache, daß Prandtauers Wunderwerke sich nicht in Tirol, sondern hauptsächlich in Niederösterreich und in Oberösterreich befinden, klar aufzeigt, daß ganz Österreich die edle Pflicht hat die Feier zu seiner eigenen Sache zu machen. Aber bevor sich das Komitee an jene Stellen wendet, die in Bauten wohnen, die Prandtauers genialem Geiste ihre Entstehung verdanken und sogar heute noch daraus materielle Vorteile ge-



Gartenarbeiten

R. Warnecke

nießen, bevor sich das Komitee an die höchsten Stellen des Staates, der Kirche oder anderer vermöglicher Kreise wendet, muß es zuerst beweisen, daß seine Idee von dem überwiegenden Teile der Bevölkerung seines Heimatbezirkes gestützt wird. Wenn daher in nächster Zeit unsere Bitte Sie erreicht, dem Prandauer-Komitee mit einer entsprechenden Spende beizutreten, dann denken Sie bitte daran, daß Sie damit einen Schritt tun, der nicht nur dem größten Tiroler Künstler, sondern auch Ihnen zur Ehre gereicht.

Der Arbeitsausschuß

Eine Tiroler Bergstadt feiert die Fasnacht

Am 24. Februar steht die Tiroler Bergstadt Imst im Zeichen des berühmten Imster Schemenlaufens. Ein Maskenzug von bezwingender Dämonie und rokokohaft Eleganz bewegt sich von 12 Uhr Mittag bis sechs Uhr abends im Sinne eines Volksbrauches, der seit dem Ende des 18. Jahrhunderts in dem Bergstädtchen nach unabänderlichen Gesetzen geübt wird, durch die Straßen und Gassen von Imst. Am Schemenlaufen 1957 beteiligen sich 400 Masken, ausschließlich Männer, die sich seit dem 6. Jänner auf die Imster Fasnacht vorbereiten. Die Hauptfiguren des Schemenlaufens sind die Scheller und Roller, Wesen, die den Winter und den Frühling versinnbildlichen. Der Scheller ist mit bis zu dreißig Kilo schweren Kuhschellen gegürtet, die dumpf ertönen, wenn er im Geisterschritt dem hüpfenden Roller folgt, dessen 50 metallene Rollen bei jedem Luftsprung munter erklingen. Beide Figuren schreiten in bäuerlicher Pracht einher, von einem mytraähnlichen „Schein“ kühn überhöht. Allein der Anblick zwanzig solcher herrlicher und gegensätzlicher Paare ist eine Reise nach Imst wert. Ein starkes Aufgebot von Hexen kreischt und wirbelt in Masken von unübertrefflicher Häßlichkeit hinter einer Hexenmusik einher, während die pechschwarzen „Engelspritzer“ einer Tiroler Rokokokrippe zu entstammen scheinen. Alle Masken, die beim Schemenlaufen mitwirken, sind holzgeschnittene Kunstwerke von stärkster Ausdruckskraft. Die ältesten stammen aus den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Imst bietet während seines hinreißenden Schemenlaufens jedem, der in Farben oder in Schwarzweiß fotografiert Bilder und Szenen, wie er sie nirgendwo ursprünglich und unverfälscht, so prächtig und tief bedeutungsvoll zu sehen bekommt. Da das Schemenlaufen die Mitarbeit einer ganzen Stadt erfordert, ist es ein seltenes, dafür aber um so phantastischeres Ereignis, in dem die bäuerliche Phantasie eines harten Volkes ihre größten Triumphe feiert.

Jugendwarteraum am Innsbrucker Hauptbahnhof

Landesrat Prof. Dr. Gamper eröffnete am Samstag, den 2. Feber in Anwesenheit von Herrn Bürgermeister DDr. Lugger, Dipl. Ing. Dultinger, Präsident der Bundesbahndirektion Innsbruck, Direktor GR. Haidl, Leiter des Landesjugendreferates sowie zahlreichen Vertretern der Behörden, Erzieherchaft und Jugendorganisationen den neuen Jugendwarteraum am Innsbrucker Hauptbahnhof. Dieser modernst eingerichtete Raum, der täglich von 8-20 Uhr geöffnet ist — mit Ausnahme an Sonn- und Feiertagen — steht allen Fahrschülern und jugendlich Werkstätigen zur Verfügung. In harmonischer Zusammenarbeit haben die Generaldirektion der Österr. Bundesbahnen in Wien, die Bundesbahndirektion Innsbruck und das Landesjugendreferat hier eine vorbildliche Einrichtung geschaffen, die nicht nur von den Jugendlichen, sondern vor allem von Eltern und Lehrerschaft begrüßt werden wird, da sie die Kinder nun in guter Obhut wissen. Ein ständiger Aufsichtsdienst sorgt für Ruhe und Ordnung. In der Haupt-

reisezeit wird der neue Jugendwarteraum auch den zahlreichen in- und ausländischen Jugendreisegruppen zur Verfügung stehen.

Gemeinderat Landeck

Zu dem in der letzten Nummer des Gemeindeblattes gebrachten Bericht über die Gemeinderatssitzung betreffend Abbruch Hotel „Goldener Adler“ berichtigen wir:

Vb. Rimml hat erklärt, daß seine Fraktion dem Abbruch nicht zustimmen werde. Wenn jedoch wie dem Gemeinderat bekannt gegeben, im Jahr 1957 wieder 40 Neubauwohnungen erstellt werden, wird die SPÖ.-Fraktion keinen Antrag stellen das Hotel für Wohnzwecke umzubauen, weil dieser Antrag von der derzeitigen Mehrheit ja doch nicht unterstützt und darum zwecklos wäre. Zum Vertrag des Autounternehmens Arlberg-Silvretta, hat die SPÖ. Fraktion die Trennung des Vertrages vom Bestandsobjekt in der Malserstraße, von jenem zum Zweck der Garagierung auf der Öd verlangt, weiters daß dieser Vertrag noch vor dem Abbruch des Hotels abgeklärt werden soll.

Stadtgemeindeamt Landeck

Entschädigung nach dem Tierseuchengesetz

(Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Landeck vom 4. Februar 1957, Zl. I-108/2.)

Es wurde die Erfahrung gemacht, daß die Tierbesitzer die Seuchenanzeigen, besonders aber die Anzeige bei ansteckender Schweinelähmung fälschlich beim Tierarzt, Amtstierarzt oder bei der Bezirksverwaltungsbehörde einbringen. Nach § 17 Abs. 1 des Tierseuchengesetzes ist diese Anzeige beim Gemeindevorsteher zu erstatten, damit dem Tierbesitzer eine staatliche Entschädigung zuerkannt werden kann.

Es wird daher den Tierbesitzern erneut zur Pflicht gemacht, die Anzeige über den Ausbruch der Seuche oder deren Verdacht unverzüglich und zeitgerecht, das ist selbstverständlich sofort nachdem die ersten typischen Krankheitserscheinungen wahrgenommen werden, dem Gemeindevorsteher zu erstatten. Weitere Einzelheiten aus dieser Verordnung können aus dem Anschlag an der Tafel im Rathaus entnommen werden.

Der Bürgermeister: Komm.- R. E. Greuter e. h.

Graduierung. Herr Gernot Fuckerieder, Landeck, Jubiläumstraße 3, wurde am 8. Februar d. J. an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplom-Kaufmann graduiert. Wir gratulieren.

Kath. Bildungswerk Zams. Nach einer Reihe schöner Lichtbildervorträge über den guten Film, über Palästina, über Brasilien ladet das kath. B. W. zu einem ganz besonderen Vortrag ein: „Wie kann ich mich am besten unterhalten? — Über dieses Thema spricht Dr. Ignaz Zangerle, der uns schon aus früheren Vorträgen bes. aus dem Eheseminar, bestens bekannt ist. Zu diesem hochaktuellen Vortrag, bei dem über Unterhaltung im allgemeinen, über Veranstaltungen, Kränzchen, Bälle usw. gesprochen wird, sind alle, besonders die Jugendlichen über 17 Jahren, Eltern, Erzieher und jene, die sich für die Jugend verantwortlich fühlen, herzlichst eingeladen! Montag, den 18. 2. 57, Jugendheim, 20 Uhr.

Amtliche Lottokollektur Landeck. Bei der Lottoziehung am 6. Februar wurden in der Lottokollektur Landeck (Johann Bombardelli) aus den gezogenen Zahlen 54-81-28-34-4 ein Terno mit 4-54-34, Gewinn S 7.200.- und sechs Ambo zu je S 360.- gezogen.

*

Hohes Alter. Herr Johann Krismer, Landeck, Maisengasse 15 feierte am 14. Februar in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 7. 2. der Kaufmann Ferdinand Hubinger, Landeck, Innstraße 36 und die Hotelierin Anna Wilhelmine Köhle geb. Flür, Landeck, Malserstraße 8. Wir gratulieren.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 6. 2. eine Roswitha Helene dem Textilarbeiter Karl Neurauder und der Anna geb. Thurner, Lötzweg 45; am 7. 2. ein Herbert dem Maler Erwin Wolf und der Friedolina geb. Ott, Fischerstraße 5; in Zams am 27. 1. eine Magdalena Ruth dem Hilfsarbeiter Rudolf Kmoch und der Charlotte geb. Kahnt, Landeck, Knappenbühel 22; am 30. 1. ein Helmut Hermann dem Bundesbahnangestellten Ludwig Peer und der Mathilde geb. Wurzenrainer, Landeck, Bahnhofstraße 32; am 2. 2. ein Manfred dem Hilfsarbeiter Wilhelm Würfel und der Ida geb. Fink, Zams, Schotterwerk.

Todesfälle. Es starben in Zams am 6. 2. die Hausfrau Aloisia Nigg geb. Schuler, Grins Nr. 81, 69 Jahre alt; in Prutz am 12. 2. der Tischlermeister Max Wilhelm, 73 Jahre alt; in Landeck am 13. 2. Rudolf Trenkwald, Postangestellter i. R., Riefengasse 10, 60 Jahre alt.

Tiroler Rodelmeisterschaften in Schönwies abesagt

Die für den 16. und 17. Februar 1957 angesetzte Austragung der Internationalen Tiroler Rodelmeisterschaften in Schönwies muß wegen Schneemangel abesagt werden. Der weitere Termin der Austragung wird den Vereinen des Tiroler Rodelverbandes rechtzeitig bekanntgegeben.

Ski-Klub Landeck

Der Klubkasten wird am Sparkassengebäude angebracht werden und werden darin künftig alle Mitteilungen des Klubes veröffentlicht. Die Fahrt zu den Österr. Ski-Meisterschaften nach Parthennen am Sonntag, den 9. 2. ist für alle Beteiligten zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Nur ist es zu bedauern, daß nicht mehr Anmeldungen waren und werden die Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst eingeladen sich künftig zahlreicher an den Veranstaltungen des Skiklubs zu beteiligen.

Nachttorlauf des Ski-Klub Nauders

Der Ski-Klub Nauders veranstaltet am Sonntag, den 24. Februar 1957 auf der Skiliftabfahrtsstrecke einen Nachttorlauf. Landesrat Dr. Tschiggfrey hat den Ehrenschatz dieser Veranstaltung übernommen, während Ski-Klub-Obmann Ernst Blaas und an seiner Seite Peppi Öttl für die Rennleitung verantwortlich sind. Der Torlauf beginnt um 20 Uhr bei der Skilift-Bergstation und führt über den beleuchteten Slalomhang zur Skilift-Talstation und dort auch zum Ziel. Teilnahmeberechtigt an diesem Torlauf sind Junioren, Läufer der allgemeinen Klasse und auch Gäste gegen Abgabe des ÖSV-Ausweises. Nennungen sind schriftlich oder fernmündlich bis 23. 2. 1957, 12 Uhr an den Ski-Klub Nauders, Hotel M. Maultasch Tel. 05473/236 zu richten. Anschließend an den Nachttorlauf ist im Hotel M. Maultasch die Preisverteilung und Schiball. Da Nauders jetzt nun endlich eine gute Schneelage hat, ist zu rechnen, daß diese Skiveranstaltung von vielen Läufern und Zuschauern besucht wird, da in den vergangenen zwei Wintermonaten wegen der frühlingsmäßigen Witterung und mangelnder Schneelage der Großteil der Skirennen und Torläufe in ganz Tirol ausgefallen ist. Es besteht gute



A. T. T. = Ecke

Alle müssen mittun

Die Propagierung des „Verkehrskavaliers“ und des „Freundlichen Handzeichens“ trägt sicher nachhaltig zur Erhöhung der Sicherheit auf den Straßen bei, aber leider macht das Verhalten von weniger höflichen Kraftfahrern das freundliche Handzeichen von Verkehrskavalieren oft zu einer nutzlosen, manchmal sogar zu einer gefährlichen Geste. Ein Beispiel: Auf einer vierbahnigen Straße bemerkt ein Autofahrer eine Passantin, die es sichtlich eilig hat, die Straße zu überqueren. Galant hält er an und winkt der Fußgeherin freundlich „gehen Sie ruhig“. Das tat besagte Dame auch und — landete im Krankenhaus. Der Hintermann unseres Verkehrskavaliers hatte es eilig und die Situation nicht richtig erfaßt. Er überholte den vor ihm haltenden Wagen und fuhr direkt in die plötzlich auftauchende Passantin. Die rechtliche Seite dieser wahren Begebenheit soll hier nicht näher untersucht wer-

Helft Südtirol!

werdet Mitglieder des

Bergisel-Bundes!

den, wohl aber lassen sich aus ihr zwei Grundsätze ableiten, die jeder Kraftfahrer beherzigen sollte. Erstens, bevor Sie einem anderen Verkehrsteilnehmer, sei es nun ein Fußgeher oder ein „Motorisierter“, höflich „bitte nach Ihnen“ deuten, überzeugen Sie sich, bitte, genau, ob dem derart von Ihnen Bevorzugten nicht von einer anderen Seite Gefahr droht. Und zweitens, wenn Sie einen Verkehrskavalier sehen, der anhält, um Passanten die Straße überqueren zu lassen oder einem Wagen, der offensichtlich seit Minuten gottergeben auf die Einfahrt in die Vorrangstraße wartet, das Einbiegen zu ermöglichen, dann machen Sie, bitte, die freundliche Geste des andern nicht zunichte, indem Sie getreu dem Moto „mich geht das nichts an“ unbekümmert weiterfahren. — Fahren Sie defensiv und kalkulieren Sie in Ihrem „Fahrplan“ die Irrtümer, aber auch die Höflichkeit anderer Verkehrsteilnehmer ein.

Anreisemöglichkeit mit den fahrplanmäßigen Postautobussen ab Landeck 13.30, 17.10 und 18.10 Uhr, wobei für Rennläufer die beiden letzten Fahrgelegenheiten nicht gelten, weil sie damit zu spät nach Nauders kommen.

Welch eine Freude

die Babyausstattung von



Sprechtag der Pensionsversicherung der Angestellten. Am Mittwoch, 20. 2. 1957, hält die Außenstelle der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Innsbruck bei der Arbeiterkammer in Landeck in der Zeit von 9 bis 12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Pensionsversicherung der Angestellten angehören oder jemals angehört, bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Pensionsversicherung der Angestellten einholen können.

Bolz- und Luftgewehrschießen der Schützengilde Landeck am Sonntag, 17. 2., ab 16 Uhr in der „Sonne“.

Der Bau des Hotels Hochfinsternmünz

Das Werk eines Wechselfälschers

Die Entstehung des Hotels Hochfinsternmünz hat eine eigenartige Geschichte. Sie hängt mit einem Wechselfälscher großen Formates zusammen, nämlich mit Alois Schultes aus Zürich. Die nachfolgend angegebenen Tatsachen sind in zwei Quellen enthalten, und zwar in der Chronik von Pfunds aus dem Jahre 1876, geschrieben vom Kuraten Tobias Trientl, und in einer im Besitze des derzeitigen Hotelbesitzers E. Pribsch befindlichen Abschrift eines Schweizer Artikels. Beide Belege vermögen ein ziemlich klares Bild über das Werden des Hotels und die Umtriebe des Wechselfälschers zu geben.

Im Jahre 1870 kaufte Alois Schultes das unscheinbare Gasthaus in Hochfinsternmünz von einem Karl Perwög aus Kufstein. Schultes ersetzte nun rasch den kleinen Gasthof durch ein großes, komfortables Hotel, so wie wir es heute kennen. 1872 schilderte ein Besucher das Treiben im neuen Hotel, der nicht genug Worte des Lobes finden konnte. Schultes, der in seinem Neubau ein kavalierrmäßiges Leben führte, konnte sich nicht mit Unrecht rühmen: „Was man in Wien bekommt, habe ich auch“. Aus Ungarn und Frankreich bezog er seine Weine. Aus der Kaiserstadt holte er sich die Kellner, hübsche Zimmermädchen und anderes Dienstpersonal. Aus Zürich kamen seine Verwalter und aus Ungarn seine Pferde. Seine Frau Klara war hübsch und geistreich, eine Deutschschweizerin, die bei der Verehelichung vom katholischen Glauben abfiel. Schultes selbst war ein Kalviner; durch sein vornehmes Wesen und seinen Aufwand erwarb er sich eine gewisse Achtung. Daß es in einem solchen Hotel nicht billig war, ist begreiflich. So sollen z. B. 3 Personen für eine Nächtigung und Verpflegung 54 fl bezahlt haben. Aber die Rentabilität des Hotelbetriebes stand bei weitem nicht im Einklang mit dem großstädtischen Aufwand und Auslagen. Wäre er ein steinreicher Mann gewesen, so hätte er sich das ja leisten können. Aber das war nicht der Fall und nur eine unredliche Handlungsweise, das Wechselfältschen, lieferte die finanziellen Unterlagen; er trieb jedoch dieses Unwesen nicht lange, wie aus dem folgenden hervorgeht.

Schon im Jahre 1873 stand Alois Schultes, ehemaliger Spinnfabriksbesitzer, später Inhaber einer ähnlichen Fabrik im Louisental bei Tegernsee und Besitzer des Hotels Hochfinsternmünz vor dem Schwurgericht in Straubing, weil er mit einer Anzahl von „Genossen“ einen großartigen, über Süddeutschland, Österreich und Ungarn ausgedehnten Verschleiß falscher Wechsel betrieben hatte. In einem Zeitraum von etwa 2 Jahren setzte er um 170.000 Taler falsche Wechsel in Umlauf. Meist stellte er sich unter gefälschtem Namen als Holzhändler bei irgend einem Bankier vor und eröffnete einen Vertrauen erweckenden Verkehr. Dabei ging er so geschickt vor, daß alle Zweifel an seiner Zuverlässigkeit schwanden. Nach zweijährigen, großartigen Betrügereien aber erreichte ihn das verdiente Schicksal und der Bankier Bachmann in Passau deckte seinen Schwindel auf. Das Urteil des Schwurgerichtes

lautete auf 8 Jahre Zuchthaus für Schultes. Darauf wurde er zur Verurteilung nach Salzburg ausgeliefert und hier wegen 2 nicht eingelöster Wechsel im Betrage von 33.384 Taler zu weiteren 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Seine Frau Klara war nicht in starkem Maße bei diesem Wechselgeschäft beteiligt. Sie unterschrieb nur 2 in Salzburg ausgestellte Wechsel, wobei es sich um einen kleineren Betrag handelte. Sie wurde deshalb mit ihrem Mann in Passau verhaftet, bald darauf wieder in Freiheit gesetzt und kehrte nach Hochfinsternmünz zurück, wo sie von Gendarmen bewacht wurde. Wegen wirklicher oder fingierter Krankheit vermochte sie ihre Abführung und Verurteilung hinauszuschieben, wobei ihr der Gemeindearzt von Nauders sehr behilflich war. Dieser erklärte sie sei wegen Bluthustens „weder zu Wagen noch zu Pferd transportabel.“

Wer könnte sich wundern, wenn in Anbetracht der Nähe der Schweizer Grenze in der vom Schicksal geschlagenen Frau nicht der Gedanke an eine Flucht aufgekommen wäre? So war es auch. Nach angeblicher Bestechung des diensthabenden Gendarmen verkleidete sie sich als Mann und entwich um die Geisterstunde einer stockfinsternen Nacht in Begleitung ihres Bäckers fluchtartig aus dem Hotel, während das Zimmermädchen in ihr Bett kroch, um den Gendarmen, der von Zeit zu Zeit das Schlafzimmer zu inspizieren hatte zu täuschen. Während die Dienerschaft in der Restauration des Hotels wacker zechte, gingen die zwei Flüchtigen den steilen Fußweg durch den Wald nach Altfinsternmünz, wo ihnen um 5 Gulden der alte Brückenwächter die Brückentüre öffnete; leicht erreichten sie dann die Schweizergrenze bei Martinsbruck, wo der mann-weibliche Flüchtling einen Toilettenwechsel vornahm und die Reise nach Winterthur antrat. In Hochfinsternmünz soll die Flucht erst am Morgen entdeckt worden sein. Mehrere wurden wegen Vorleistung zur Flucht schwer bestraft. Außer dem Gemeindearzt von Nauders, der es mit Klara recht gut verstanden und mit ihr sogar Reisen unternommen hatte, wurde auch ein Maximilian Netzer aus Pfunds verhaftet, der im Hotel Krankendienste leistete. Er war früher Karmeliterbruder in Graz und wollte angeblich in Martinsbruck ein Schulbrüder-Institut gründen. Er war aber ein Schwindler; er legte sich den Ordenshabit an, sammelte in entfernteren Orten für sein Vorhaben und verbrauchte das Geld für sich.

Das ist kurz die Geschichte des Erbauers von Hochfinsternmünz, seines tragischen Endes und der Flucht seiner Frau. Das Hotel mag dann wohl in den Besitz einer Bank übergegangen sein; denn von einer solchen kaufte es auch ein gewisser Geiger, der es 1923 an den jetzigen Besitzer E. Pribsch verkaufte. Dr. Alois Moritz, Innsbruck

Technik im Haushalt auf der Wiener Frühjahrsmesse 1957

Die vielfältigen Erzeugnisse auf dem Gebiet der technischen Haushaltshilfe werden wie bei jeder Wiener Messe auch bei der Wiener Frühjahrsmesse 1957 einen besonders großen Interessentenkreis finden, Staubsauger und Bohnerbürsten erscheinen in neuen Modellen, die schnelle, billige, bequeme und wirksame Arbeit sichern.

Von den Kaffeemaschinen, die ebenfalls in allen Größen und Typen zu sehen sind, ist eine neuartige Haushaltskaffeemaschine ausgestellt, die mit allen technischen Fi-

BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN



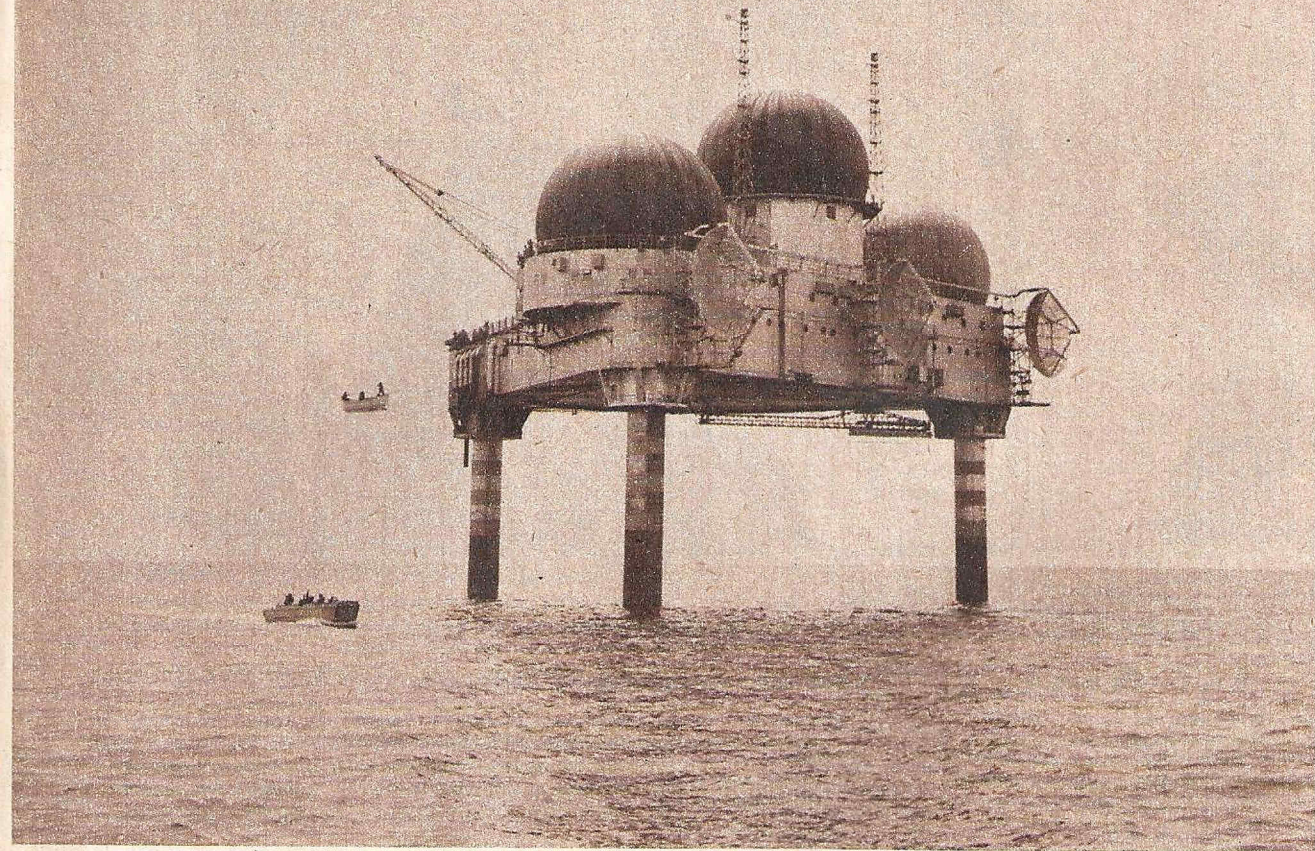
AUF STAATSBESUCH NACH USA begab sich König Saud von Arabien, um mit Präsident Eisenhower die Lage im Nahen Osten zu erörtern. Der amerikanische Präsident, der seinen Gast und dessen Söhne Prinzen Mashur von Saudi-Arabien, persönlich vom Washingtoner Flugplatz abholte (Bild oben), erklärte zu Sauds Besuch, er betrachte diesen als wesentlichen Beitrag zur Befriedung des Nahen Ostens. Bild links: Der 6. Prinz Mashur salutierte bei seiner Ankunft auf amerikanischem Boden. Zur Behandlung von Lähmungserscheinungen wurde er in eines der besten amerikanischen Spitäler, das Walter Reed Army Hospital in Washington, ge-



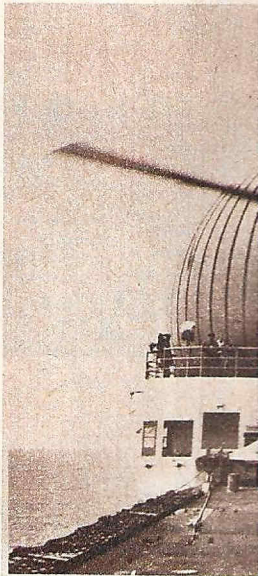
UNBELIEBT sind die Vertreter der kommunistischen Kadar-Regierung in der Repatriierungskommission, vor der heimkehrwillige Ungarnflüchtlinge in den österreichischen Flüchtlingslagern erscheinen können, wenn sie dieses wünschen. Beim kürzlichen Besuch der Kommission in einem Mödlinger Flüchtlingslager, wo sich insgesamt 2 von 3000 Lagerinsassen für eine eventuelle Rückkehr interessierten, kam es zu stürmischen Protestkundgebungen der Flüchtlinge, die ihrer Meinung über das derzeitige Regime in Ungarn in drastischer Form Ausdruck verliehen (oben und rechts).

RADAR-INSEL AUF HOHER

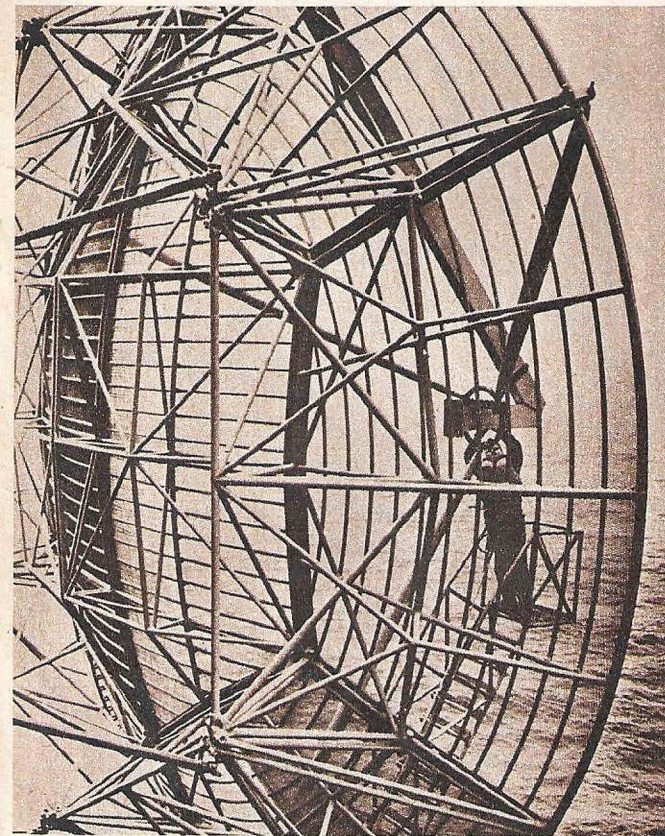
Das Leben auf S...
 sich meist ein...
 teuerlich und roma...
 Leben jedoch, das...
 der Georges Banks-...
 station der US-L...
 180 Kilometer von...
 schen Ostküste en...
 hat mit Romantik...
 Auf einer dreieckig...
 Insel mitten im A...
 von den üblicher...
 und Luftlinien, arbe...
 sie, 6 Offiziere...
 nichts als die graue...
 um sich, ständig...
 gende Flugzeuge...
 weiterzumelden,
 Glied in der Kette...
 nischen Luftwarn...
 30 Tage wird die...
 ihrem verantwortl...
 sten abgelöst.



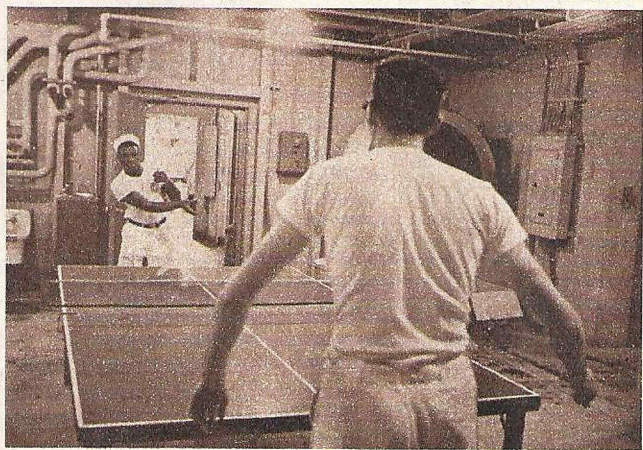
Mitten im Atlantik erhebt sich die Radar-Luftwarnstation auf drei gewaltigen Stahlbetonpfählern 30 m hoch aus dem Wasser. Die drei Kuppeln schirmen die um 360 Grad schwenkbaren, ständig in Betrieb befindlichen Radargeräte gegen die Witterung ab.



Per Hubschrauber Teil des Nachschubs dir...
 lichen Insel gelandet. Die...
 nals erfolgt gleichfalls a...



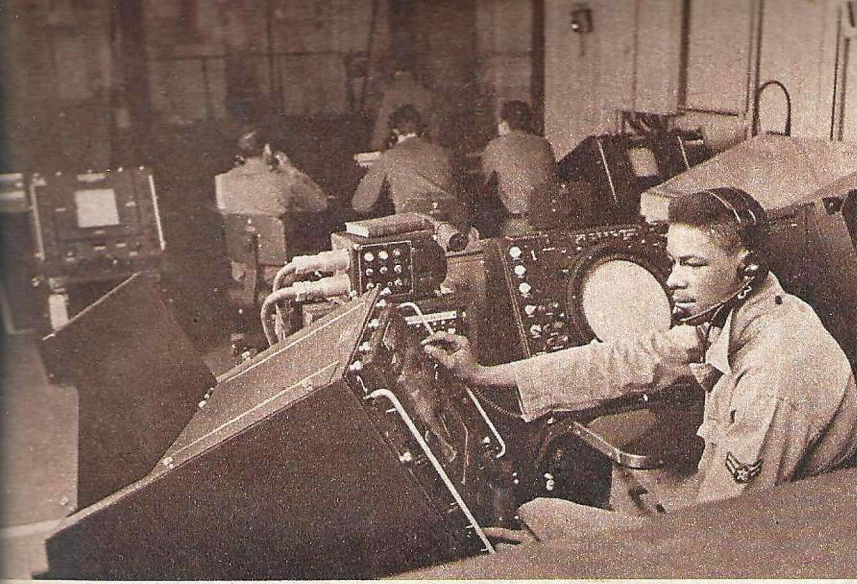
Der direkten Durchgabe von Radarmeldungen an die Hauptstation auf dem Festland ebenso wie dem Funksprechverkehr dient diese 9 Meter-Antenne. Drei davon sind an einer Seite der künstlichen Insel montiert.



Tischtennis ist eine Sportart, die nicht allzuviel Platz erfordert. „An Bord“ spielt man es mit Begeisterung. Bild unten: Der Speisesaal dient gleichzeitig auch der Abhaltung der Gottesdienste. Jeden Monat kommt ein Militargeistlicher per Flugzeug.



Die Mahlzeiten sind eine willkommene Abw...
 schweren Dienste gibt es S...
 Auch die Quartiere sind...



Regende Flugzeuge werden in großer Entfernung von den Geräten eingefangen und sofort in Kontrollzentren weitergemeldet.



Auf einen Blick kann der Kurs der anfliegenden Maschine von einer durchsichtigen Wand abgelesen werden, auf der der Flugweg laufend eingetragen wird.



Ständig abgesucht wird der Himmel von einem der riesigen Radargeräte, die sich geschützt innerhalb der aus Plastikgewebe bestehenden Kuppeln befinden. Die vorgeschobene Radarstation leistet so dem US-Luftwarnsystem einen wichtigen Dienst.



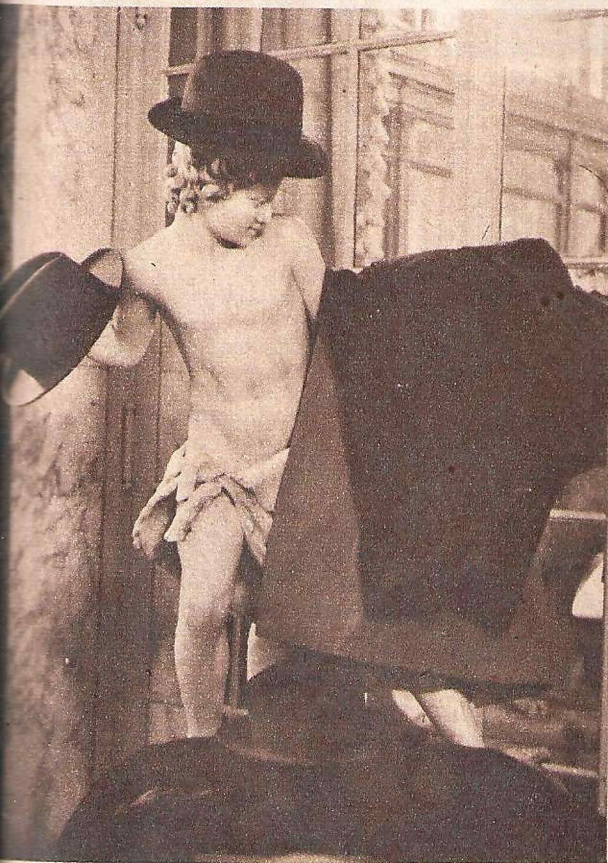
Originelle „Bücherbar“

„Wie hebe ich meinen Umsatz?“, dachte ein Wiener Buchhändler nüchtern und realistisch und kam auf eine originelle Idee. Er gründete Wiens erstes „Libresso“, ein Mittelding zwischen Espresso und Leseraum. Man bestellt seinen Mokka oder Kognak und dazu eines oder mehrere Exemplare aus dem etwa 2000 Titel umfassenden Büchersortiment. In aller Ruhe kann man in den Büchern schmökern, bevor man sich zu einem eventuellen Ankauf entschließt. Es besteht keinerlei Kaufzwang, aber die Rechnung des Buchhändlers geht auf: das Lokal bekommt seine Stammgäste, der Umsatz der Buchhandlung steigt und die Wiener haben wieder eine „Neuerscheinung“, die gute Anregungen gibt.





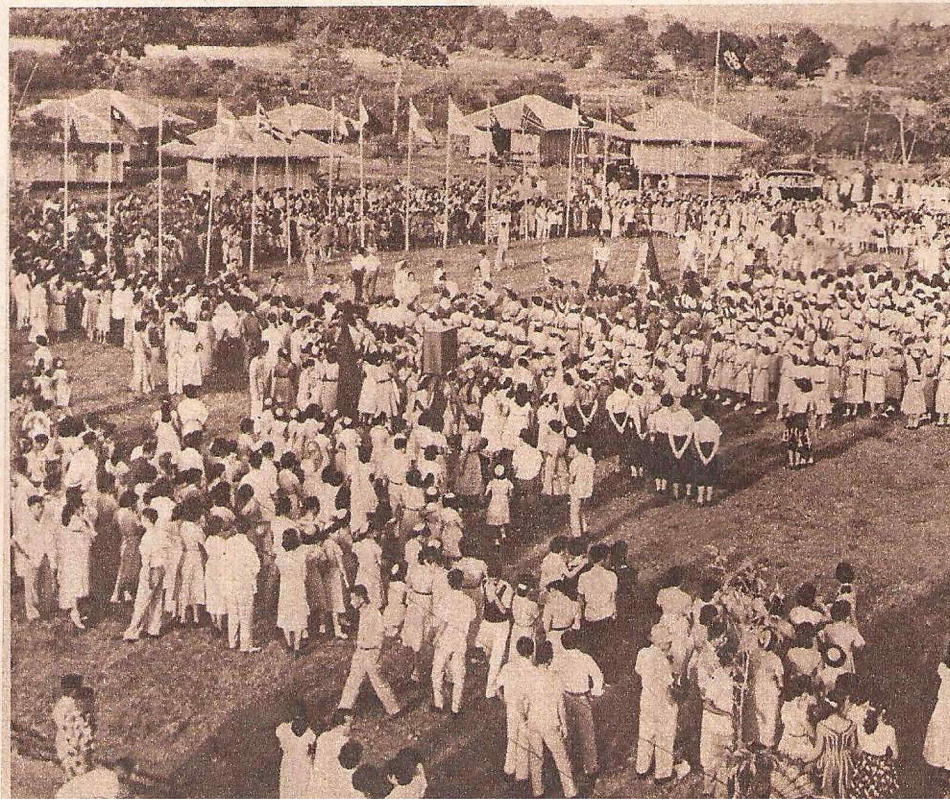
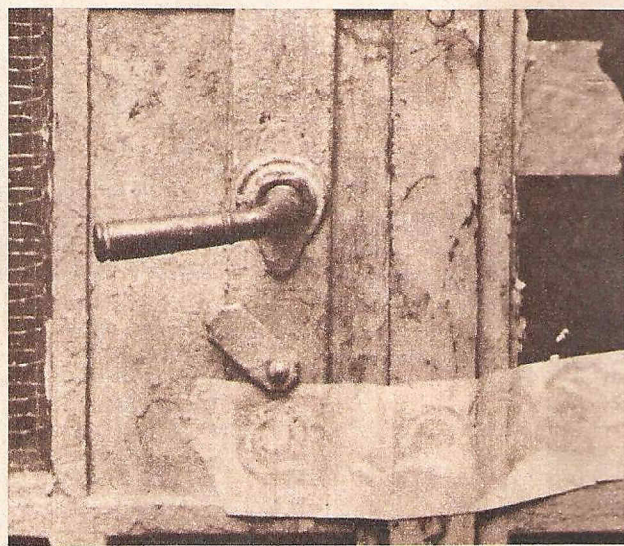
HOHEIT MACHT DIENST: der zehnjährige Kronprince von Schweden, Gustav Adolf, betätigt sich als Verkehrspolizist vor seiner Schule in Stockholm. Seine Mitschüler hatten ihn auf den verantwortungsvollen Platz gewählt.



DOPPELT BEHÜTET wurde dieser so überaus vielseitige Marmorknabe in der Hall eines Washingtoner Hotels. Er ertrug seine vorübergehende Benutzung als Kleiderständer durch Teilnehmer einer Parteikonferenz mit Anstand und Würde.

DAS GRÖSSTE SCHIFF der deutschen Handelsmarine, der 32.700-Tonnen-Tanker „Caroline Oetker“, verließ in Hamburg das Dock. Der Tanker wurde in zwei Hälften hergestellt und dann zusammengeschweißt.

POLIZEISIEGEL verschließen das österreichische Flugloch des kommunistischen Friedenstaubenschlages: das Zentralbüro des Weltfriedensrates in Wien wurde versiegelt.



PFADFINDER AUS FÜNFZEHN LÄNDERN kamen zum Konvent der weiblichen Pfadfinder nach Quezon City, Philippinische Republik. Unser Bild zeigt die feierliche Eröffnung.

nessen ausgestattet ist. Mit Hilfe einer Wählscheibe, die die Dosierung beeinflusst, ist es möglich, Kaffeestärke und Aroma nach dem persönlichen Geschmack abzustimmen. Ist die Maschine angeschlossen, dann besorgt eine sinnreiche Automatik alles weitere. Wenn der Kaffee bereitet ist, schaltet sie von selbst aus und sorgt dann durch kurzfristiges selbständiges Einschalten dafür, daß der Kaffee mundgerecht warm wird.

Eine neue Trommelwaschmaschine für 4 kg Trockenwäsche ist mit einem mechanischen Wendegetriebe ausgestattet.

Am Lichtnetz aufladbare Taschenlampen, neuartige Kristalllampen, die silberweißes Licht ausstrahlen und sich durch absolute Blendungsfreiheit auszeichnen, sowie Glimmlampen mit religiösen Emblemen, zahllose Modelle moderner, geschmackvoller Stehlampen und Eßbestecke in neuzeitlichen Formen sind weitere bemerkenswerte Neuheiten auf diesem Sektor. Ein neues Tonbandgerät mit zwei Stunden Spieldauer zeichnet sich durch seinen besonders niederen Preis aus.

Die invalide Klasse

Eine heitere Novelle von Josef Anton Schuler, Landeck

Der Mitterer Wastl saß in der letzten Bank. Saß? Nein, sitzen konnte man seine schlappe Haltung nicht nennen. Er lümmelte dort mit weit auseinandergeschobenen Ellbögen, ja er lag beinahe auf der Brust. In dieser Dauerstellung verdeckte ihn der Vordermann völlig. Nur sein rotblonder Haarschopf lugte manchmal hervor. Dabei war Wastl der weitaus größte der Klasse. Nur sein Bedürfnis, am wenigsten aufzufallen, machte ihn so klein. Eines Tages jedoch gab Wastl sein Versteckenspielen vor dem Lehrer auf. Hochaufgerichtet saß er auf der Bank, während wir eifrig auf den Tafeln kratzten. Es schien uns Mitschülern, daß selbst der Kaiser von China nicht behaglicher auf seinem goldenen Thron sitzen könne. Ein Schnitt im Zeigefinger berechnete Wastl zu diesem stolzen Nichtstun. Wir anderen wählten oft im geheimen, ob wir ihn beneiden sollten oder nicht. Das Faulenzen hätte uns ganz gut gepaßt, aber der tiefe Schnitt und die starken Schmerzen, nein, da schrieben wir schon doch lieber mit und machten unsere Aufgabe. Als sich Wastls Wunde so tief herausstellte, daß sie sogar nach vierzehn Tagen noch nicht geheilt war, ging in der Klasse das Flüstern um, Wastl habe sich absichtlich so tief in den Finger geschnitten, als er der Huberbäuerin geholfen hatte, nach dem Schweineschlachten Fett zu schneiden. Aber diese Verleumdung setzte sich nicht durch, hatte doch schon mancher von uns vergeblich versucht, sich mit dem Taschenveitel in den Zeigefinger zu schneiden, um der lästigen Hausaufgabe zu entrinnen, die den Großteil der Freizeit verschlang. Nach den ersten Tropfen Blut aber war die anfängliche Schneid bei jedem wieder verflogen. Der wehleidige Wastl kam also für eine solche Heldentat gar nicht in Betracht. Er mußte starke Schmerzen leiden. Das merkte man schon von außen: der ganze Verband war blutig. Kaum kam jemand in seine Nähe, zog er ein wehleidiges Gesicht und verbarg die verletzte Hand schützend unter der Joppe. Und als gar einige seiner Todfeinde die günstige Lage nützen wollten und den fast Wehrlosen zu prügeln anhuben, schrie Wastl Mord und Zetrio, daß die ganze Schule zusammenlief. Nachdem der herbeigeeilte Lehrer die Übeltäter handgreiflich bestraft hatte, hielt er der ganzen Klasse einen langen und eindringlichen Vortrag über Männlichkeit und Tapferkeit und betonte besonders, daß es für aufrechte Menschen unwürdig sei, einen Wehrlosen anzufallen wie ein Rudel Wölfe ein armes Schaf.

Das nächste fette Schwein mußte vor dem Stall des Schloßbauern daran glauben. So gruselig uns Buben die letzten Schreie auch immer wieder durch Mark und Bein führen, wir mußten uns die Schlachtung doch ansehen. Natürlich fehlte Wastl nicht. Außer der Schule war er überall der erste. Er war also durch seinen Schaden von der letzten Schlachtung nicht klug geworden. Wollte er sich noch einmal verletzen? Genügte ihm der halb abgeschnittene Finger nicht? Er half beim Enthaaren des Schweines eifrig mit, und mir staunten nicht wenig, weil ihn der schwerverletzte Finger nicht im geringsten behinderte. Neugierig geworden, gingen wir näher und gewahrten mit Staunen, daß der Finger, dessen Verband während der Arbeit im heißen Wasser abgerutscht war, nicht die geringste Verletzung aufwies. Als sich Wastl verraten sah, klärte er uns auf. Selbstverständlich wollten nun auch wir Nutznießer dieser trefflichen Erfindung sein. Jeder wickelte sich also kunstgerecht sein Taschentuch um den rechten Zeigefinger, tauchte ihn in den Kübel mit Schweineblut und eilte mit schmerzverzogenem Gesicht in die Schule.

Wastl, den der Lehrer immer als den Dümmlen in der Klasse bezeichnet hatte, gewann in dieser Stunde unsere helle Begeisterung. Das Urteil des Lehrers schien uns ein blutiges Unrecht zu sein, denn wer sich angesichts so viel leckeren Fleisches geistig, ja erfinderisch betätigen konnte, war gewiß nicht dumm.

Der Lehrer begann mit Haar- und Schattenstrich auf der Tafel vorzuschreiben. Aber drei Viertel der Schüler blieben aufrecht sitzen. Der Gefürchtete runzelte die Stirn. Dann putzte er die Brille und blinzelte mit seinen kurz-sichtigen Augen umher.

„Warum schreibt ihr nicht?“

Zwanzig blutige Zeigefinger streckten sich in die Höhe. Dem Gewaltigen versagte die Stimme. Nach kurzem Besinnen rief er Wastl an das Pult.

„Ist dein Finger noch nicht heil?“ fragte er mit teilnehmender Besorgtheit.

„Nein, Herr Lehrer, er fängt immer wieder zu bluten an“, jammerte Wastl weinerlich, um Mitleid zu erwecken. Dabei zeigte er vorsichtig seinen mit frischem Blut gesättigten Verband.

„Da sollten wir einmal nachsehen“, meinte der Herr Lehrer besorgt und ergriff blitzschnell die verletzte Hand, um seinen Schüler an der Flucht aus dem Schulzimmer zu hindern.

Wastl schrie jämmerlich und wollte die Hand gewaltsam entziehen. Aber der Lehrer war mit einem Male nicht mehr der zart Mitfühlende. Auch seinen Vortrag über die Behandlung Wehrloser schien er vergessen zu haben. Mit festem Griff hielt er das Handgelenk des Schreienden umspannt und wickelte langsam den Verband auf. Nicht einmal die Ausrede: der Herr Doktor habe es streng verboten den Verband zu öffnen, weil sonst eine Blutvergiftung dazu komme, half dem Armen. Der Lehrer blieb unerbittlich. Je näher er der Wunde kam, desto weißer wurde der anfänglich so blutrote Verband, und schließlich kam ein unbeschädigter Finger hervor. Der Lehrer zog den heftig Widerstrebenden aus der Klasse ins Extrazimmer.

In aller Eile ließen wir übrigen die blutigen Taschentücher verschwinden und schleckten die Finger rein. Der Lehrer kehrte allein zurück. Er fand es in bester Ordnung, daß von von uns keiner mehr einen blutigen Verband trug. Was im Extrazimmer geschehen ist, hat nie jemand erfahren. Es fiel uns nur auf, daß der Mitterer Wastl vierzehn Tage lang nicht mehr ruhig sitzen konnte.

Evang. Gottesdienst am Sonntag, den 17. 2., 10 Uhr im Saale der Handelskammer.

Sonntags-Gottesdienstordnung, Pfarre Perjen
17. Februar 1957:

6.30 Uhr Frühmesse f. d. Anl. d. Pfarrfam. 8.30 Uhr Jugendmesse (Singmesse) f. Josef u. Heinrich Röck. 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, hl. Amt für Hermine Gschwandtner. 19.30 Uhr Abendmesse als Jahresmesse f. Katharina Mark. P. Ludwig

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 17. 2.: Septuagesima - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr Jahresm. f. Engelbert Andreani, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Fam. Hamerl u. Isidor, 11 Uhr hl. Messe n. Mng, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 18. 2.: 6 Uhr Jahresm. f. Eduard Klimmer u. hl. Messe f. Stefan Probst, 7.15 Uhr hl. Messe f. Juliana Zucol, 8 Uhr hl. Messe f. Maria Juen.

Dienstag, 19. 2.: 6 Uhr hl. Messe f. Johann Krismer, 7.15 Uhr Jahresm. f. † Eltern Senn, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. d. armen Seelen; 8 Uhr hl. Messe für Ehrenreich Greuter.

Mittwoch, 20. 2.: 6 Uhr hl. Messe f. † Eltern Sigl u. Nigg, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. Heinrich u. Marianne Carnot, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. Angeh. d. Fam. Otto Winkler, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 21. 2.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe als Standesm. f. Maria Siegele, hier Jahresm. f. Heinrich Ortler, 7.15 Uhr hl. Messe f. H.H. Pfarrer Josef Penz, 8 Uhr hl. Messe f. Alois u. Agnes Pfeifer.

Freitag, 22. 2.: Fest Petri Stuhlfeier in Antiochien - 6 Uhr hl. Messen f. Postmeister Müller u. Angeh. u. f. Eltern Schärmer, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Josef Mayr, 8 Uhr hl. Messe f. Bernhard Josef Winkler.

Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, ERLERSTR. 17

Tüchtige **Hausgehilfin** bei gutem Lohn, gut geregelter Freizeit in die Schweiz gesucht.

Näheres bei Tapezierer Gröbner, Landeck

GESUCHT FÜR DIE NÄHE ZÜRICHS

ein **nettes Mädchen** für Haushalt mit Kindern. **Guter Lohn**, eigenes Zimmer. Eilofferte an Frau Margaretha, dzt. Hotel Schwarzer Adler, St. Antona. A.

Möbelhaus

LENFELD

LANDECK - MALSERSTRASSE 51

Ältestes FACHGESCHÄFT - gegründet 1924

Samstag, 23. 2.: Hl. Petrus Damiani - 6 Uhr Jahresm. f. Alois u. Anna Pfandler u. hl. Messe f. Rosa Kofler, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng. R., 8 Uhr hl. Messe f. Josef Wechner, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Montag, 18. 2.: 20 Uhr Männerrunde. Mittwoch, 20. 2.: 20 Uhr Vortrag f. Frauen u. Mütter im Pfarrsaal.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 17. 2. 57

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzeicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 16. u. 17. 2. 57: Ruf 210/424

Stadtapotheke Sonntag 10-12 Uhr geöffnet.

Malerlehrling

 wird aufgenommen.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

Unabhängigkeit und gutes Einkommen

(Dauerverdienst) durch Werbetätigkeit in der Personenversicherung. Zuschriften unter Nr. 7379 an Reklamebüro „NOVITAS“, Innsbruck, Erlenstr. 10

Die **BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT**, Abt. Jugend-Fürsorge Landeck, sucht für ein 3-jähriges Mündel **Kapitalanlage (\$ 22.000.-) auf Realität** (Grundstück oder kleine Eigentumswohnung). Angebote an obgenannte Dienststelle.

1 1/2 jähriger **HUND** (Boxer)

zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Langhaariger *Kater* entlaufen, braungrau getigert, mit weißer Brust.

Gegen Belohnung abzugeben Malserstraße 20/I.

Einen Wintermantel

tragen Sie noch lange.

Sie kaufen ihn jetzt günstig im

**MODERNAUS
HUBER**

Nähmaschinen Deutsche u. Schweizer Fabrikate. Eintausch alter Maschinen - Teilzahlung

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, ERLERSTR. 17

Sonderangebot der Woche vom 18. - 23. 2.

SCHLAFZIMMER

7 teilig, lasiert und poliert \$ 4500.—

Bei **MÖBEL LENFELD**

kauft man gut!

Zwei gebrauchte **RUNDSCHIFF-NÄHMASCHINEN**
günstig abzugeben.
Nähmaschinenhandlung AUER, Landeck

UKW-RADIO
Eintausch alter Apparate
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

Verkauf fabriksneuer und gebrauchter

VW
Personenwagen

VW
Kleinbusse



VW
Lastwagen

VW
Kombiwagen

bei der offiziellen **VW-Kundendienst-Werkstätte**

Fa. Ludwig HARRER Landeck

Ruf 463

Auf Wunsch jederzeit ganz unverbindliche Vorführung und Prospekte.

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Wendelin Knabl

Bauer in Hochgallmigg

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Enser und H. H. Pfarrer Juen für die ärztliche und seelische Betreuung, Herrn Oberlehrer Kleinheinz für die vielen Krankenbesuche und die trostreichen Worte am offenen Grabe, sowie der Schützenkompanie Fließ für die korporative Teilnahme am Begräbnis. Allen Verwandten und Bekannten für die Teilnahme und Blumenspenden herzlichen Dank.

Die tieftrauernden
Hinterbliebenen

Zimmer mit Küche in See günstig
zu vergeben.
ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

Gemischwarenhandlung
am Lande gegen bar zu kaufen gesucht.
Offerte unter „Landleben“ an die Druckerei Tyrolia

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

Geänderte Geschäftszeiten

der
Stadt-Apotheke „ZUR MARIAHILF“
in Landeck

Im Auftrage und im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden ist ab 12. Februar 1957 die Stadt-Apotheke in Landeck geöffnet:

An Wochentagen: Von 8 - 12.30 Uhr u. v. 15 - 18.30 Uhr

An Sonn- u. Feiertagen: Von 10 - 12 Uhr

In der übrigen Zeit besteht für dringende Fälle Dienstbereitschaft.

Wir erlauben uns, Ihnen unser diesjähriges
FASCHINGSPROGRAMM
bekanntzugeben:

Am Samstag, den 16. Februar:

Hausball

Am Samstag, den 2. März:

KOSTÜMBALL

(ohne Gesichtsmaske)

Beginn: jeweils 20.30 Uhr

Es laden Sie herzlichst ein:

F. u. A. NESTEL

Cafe-Restaurant WEINBERG, Imst

Versäumen Sie bitte nicht, sich rechtzeitig einen Tisch zu reservieren.

Tel. 213

Alle übrigen Samstage und Sonntage unterhalten Sie sich gut bei

Musik und Tanz

Es spielt für Sie wie immer unsere
Hauskapelle „SPATZ und BUBI“

GESCHÄFTS - ERÖFFNUNG!

Gebe der geschätzten Bevölkerung und allen meinen werten Kunden und Bekannten von Landeck bekannt, daß ich meine

MODENWERKSTÄTTE IN LANDECK - MAISENGASSE 11

am 18. Februar 1957 eröffne.

Ich werde stets bestrebt sein, Ihnen in allen Ihren Wünschen entgegenzukommen und Sie stets zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

ERICH WEISS MODENSCHNEIDER

Verlässliche Von- und Zugeherin,

die auch kochen kann, für Geschäftshaushalt gesucht. Adresse in der Druckerei Tyrolia

Preiswerte Cocktailkleider

Blusen - Schossen
im



Bäckerlehrling

wird aufgenommen.

Adresse in der DRUCKEREI TYROLIA



20.000 Meilen unterm Meer

Ein neues Wunderwerk Walt Disneys. Roman von den tollkühnen Fahrten Nemos, des Kapitäns, in dem phantastischen Unterseeschiff „Nautilus“.

Freitag, 15. Februar um 19.45 Uhr
Samstag, 16. Februar um 17 u. 19.45 Uhr

Der erste Kuss

Ein heiter beschwingter Film rund um zwei ganz junge Mädchenherzen mit Isa und Jutta Günther, Hans Nielsen, Adrienne Gessner, Erich Auer u. a.

Sonntag, 17. Februar um 14, 17 und 19.45 Uhr
Montag, 18. Februar um 19.45 Uhr

Eine NACHT mit Susanne

Ein ausgelassenes Geschehen, in dem sich ein hartgesottener Junggeselle und Don Juan von einem reizenden blonden Wirbelwind einfangen läßt.

Dienstag, 19. Februar um 19.45 Uhr

Beichte eines Arztes

Das Jesuitenstück „Die erste Legion“ im Film mit Charles Boyer, Lyle Bettger, William Demarest, Barbara Rush u. a.

Mittwoch, 20. Februar um 19.45 Uhr
Donnerstag, 21. Februar um 19.45 Uhr

Voranzeige: **Im Reiche des goldenen Kondor**
ab 22. Februar



Frau GILDA empfiehlt:

- 1 Dose marokk. Sardinen
„Filipe“, 4 saftige Fische
in reinem Olivenöl .. S 4.80
- 1 Beutel, 250 gr. Panuli
Kräuter-Hustenbonbons S 4.-
- 1 Paket ASO-Kakao, gold
sehr ausgiebig und von
vollduftendem Aroma S 6.-
- 1 Beutel Pralinen, 100 g S 3.50
- 1 Tafel Milkschokolade, 100 g S 2.90



seit 1862

seit 1862

F. M. ZUMTOBEL

DORNBIRN

VERLANGEN SIE OBIGE ARTIKEL BEI IHREM KAUFMANN!